

kurzfristiger Rücktritt Klassenfahrt

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. Juni 2008 12:14

Zitat

Original von Conny

Allerdings droht mir jetzt noch Ärger mit einer Mutter. Ihr Sohn hat mir 14 Tage vor Reisebeginn mitgeteilt, dass er doch nicht mit will. Aus persönlichen Gründen, also keine Krankheit etc. Nun will der Reiseveranstalter 50% des Reisepreises und die Mutter weigert sich, dies zu überweisen. Sie ist der Meinung, dass der Betrag (120 €) auf die Schüler verteilt werden soll, die mitfahren, weil diese ja schließlich den Spaß haben.

Eine solche Haltung seitens der Mutter ist - entschuldige bitte die Wortwahl - asozial.

Der Schüler fährt nicht mit, weil er nicht will und die anderen Schüler sollen für die durch dessen Entscheidung entstehenden Kosten zahlen, weil sie ja ihren Spaß haben. Somit würde das Problem des Schülers, der nicht mit will, zum Problem aller Schüler bzw. deren Eltern.

Zitat

Ehrlich gesagt habe ich langsam auch echt kein Verständnis mehr, wenn ich privat eine Reise buche und grundlos 2 Wochen vorher zurücktrete, muss ich doch auch Stornogebühren bezahlen. Ich weiß jetzt nicht, wie hoch die sind, aber es geht ja auch ums Prinzip.

Völlig richtig. Eine Umlage auf die anderen Schüler könntest Du auch nicht verbergen bzw. müsstest diese ja auch transparent machen und begründen.

Auch wenn es nicht die feine englische Art wäre, aber wie würden die anderen Eltern reagieren, wenn sie das erfahren? Vielleicht ist der Druck der anderen Eltern wirkungsvoller, weil diese zu Recht diese Kosten nicht zu zahlen brauchen.

Ich wünsche Dir ausreichend Kraft, dass sich ein so dreistes Verhalten nicht durchsetzt und die Mutter damit nicht durchkommt. "Erzwungene Solidarität" aufgrund von eigener "sozialer Inkompétence" sollte hier nicht zum Erfolg führen.

Gruß

Bolzbold